

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Franck Leroy, sehr geehrter Herr Sous-Präfekt, Herr Abgeordneter, Damen und Herren Stadträte, werte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Epernayer Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde,

eben haben wir dem Ende des 2. Weltkrieges mit dem Sieg der alliierten Streitkräfte gedacht. Dabei war unser Blick gerichtet auf die vielen Opfer während des zweiten Weltkrieges und den schrecklichen Ereignissen in den Zeiten des Nazi-Regimes. Der Krieg liegt Gott sei Dank schon lange zurück und unsere Völker sind heute in tiefer Freundschaft verbunden. Doch die inzwischen vergangene Zeit entbindet uns Deutsche dennoch nicht von der Verantwortung, die wir für die Kriege zwischen unseren Völkern ewig zu tragen haben.

Leider hat der Krieg aber nicht nur Sieger und Besiegte hinterlassen – er hat unzählige Menschen, Familien und weite Teile unserer Länder zu Verlierern gemacht. Zwar war dieser Preis, der bezahlt wurde, viel zu hoch – leider aber war der Krieg von deutschem Boden ausgegangen und die Alliierten mussten sich wehren und haben Gott sei Dank obsiegt. Denn nur so konnte die Nazi-diktatur, die nicht nur die Nachbarn, sondern auch Deutschland im Griff hatte, überwunden werden. So ist auch für uns Deutsche die Kriegsniederlage in Wirklichkeit ein Sieg über das Schreckensregime.

Was bleibt, ist unsere Pflicht, die Erinnerung an die schrecklichen Geschehnisse des Krieges am Leben zu halten und an kommende Generationen weiterzugeben. Denn nur, wenn nicht in Vergessenheit gerät, was damals geschah, können wir verhindern, dass sich Ähnliches irgendwann wiederholt. Dazu gehört auch immer wieder – so auch heute –, um Vergebung zu bitten.

So stehe ich heute hier als Oberbürgermeister von Ettlingen und als deutscher Staatsbürger, lange nach 1945 erst geboren, und sage, es tut mir leid, was die Deutschen in der Vergangenheit getan haben und bitte Sie um Verzeihung.

Unsere Großväter wurden durch das deutsche Naziregime zu Feinden gemacht – wir, deren Nachfahren, stehen heute versöhnt als Freunde hier.

Ich bewundere alle, die vor 60 Jahren bereit waren, zu vergeben und sich auf diejenigen einzulassen, die wenige Jahre zuvor noch auf sie geschossen haben. Ich bin allen, die damit den Grundstein zu unserer Partnerschaft gelegt haben, zu tiefstem Dank verpflichtet.

Ebenso wie allen, die in diesen 60 Jahren durch ihr persönliches Engagement dazu beigetragen haben, diese Freundschaft am Leben zu erhalten und dafür gesorgt haben, dass diese Freundschaft nicht nur auf dem Papier, sondern vor allem in unseren Herzen besteht.

Diese Menschen sind Vorbilder für die Gesellschaft, für mich, bis heute! Das müssen wir uns bis heute vergegenwärtigen.

Denn auch heute noch gibt es Krieg und Verletzung – tatsächlich an vielen Orten der Welt, oft aber auch in Worten, Blicken oder durch Taten im Zwischenmenschlichen oder am Arbeitsplatz.

Daher lassen Sie uns aus der Vergangenheit und von der Versöhnungsbereitschaft lernen:

1. Nie wieder Krieg zwischen unseren Völkern.
2. Bereitschaft zur Versöhnung ist die Basis unserer Freundschaft.

3. Friedfertigkeit braucht es auch dann, wenn kein Krieg herrscht, überall, jeden Tag.
4. Zu einem vereinten Europa gibt es keine Alternativen, Europa ist der Garant für Frieden und unsere Zukunft.

Ich bin froh zu spüren, dass unsere Städtepartnerschaft dazu beiträgt. Lassen Sie uns keine Zeit und Geld zu schade sein, damit wir das weiterführen bis in die nächsten Generationen. Denn eine solche Freundschaft ist die Basis für einen dauerhaften Frieden!

Lang lebe unsere Partnerschaft!

Lang lebe Epernay und Ettlingen!

Vive la France et l'Europe!